

**3.-5-Oktober 2013**

**Rosenheimer Forum am Bauhaus Dessau und im Wörlitzer Park**

Die diesjährige Städtefahrt des Rosenheimer Forum für Städtebau und Umweltfragen führte ca. 40 Teilnehmer nach Dessau und Wörlitz in Sachsen-Anhalt. In Dessau standen neben einer Stadtbesichtigung das Weltkulturerbe der Bauhaus-Architektur und das neue Hauptgebäude des Umweltbundesamtes auf dem Besichtigungsprogramm. Das Bauhaus und die Meisterhäuser zeugen vom Anspruch der damaligen Architekten um Walter Gropius, Hannes Meyer und Ludwig Mies van der Rohe, die Architektur in den Dienst der Modernisierung der Gesellschaft zu stellen. Daraus ergaben sich vielfältige Kooperationen mit bildenden Künstlern, Theaterschaffenden, genossenschaftlichem Wohnungsbau und nicht zuletzt mit den Junkers-Werken, die Stahl für die Architektur als Baustoff und für die Einrichtung verfügbar machten. Der Einfluss des Bauhauses ist im Design auch heute noch weltweit spürbar. Allerdings zeigen die besichtigten Bauten auch die Zeitgebundenheit der Architektur: Energetische Fragen z.B., die uns heute so sehr beschäftigen, spielten damals in den Überlegungen und Planungen keine Rolle.

Ein Kontrast dazu war die Besichtigung des von Sauerbruch Hutton geplante und 2005 bezogene Hauptgebäude des Umweltbundesamtes (UBA). Hier stellten sich die Architekten den Herausforderungen der heutigen Zeit, und das besonders umfassend. Der Anspruch war, einen ökologischen Musterbau zu schaffen. Der architektonisch sehr ansprechende Bau steht auf einem langgezogenen Grundstück, dessen Boden stark kontaminiert war. Geringer Energieverbrauch, regenerative Kühlung, Raumlufthygiene, Einsatz ökologischer Baustoffe u.a. waren bestimmende Themen der Architekten. Wenngleich nicht alle Ziele vollständig realisiert wurden, konnte man an diesem Funktionsgebäude für 750 Mitarbeiter doch viele Erfahrungen gewinnen, die man nicht nur im geplanten Erweiterungsbau für rund 100 Beschäftigte und für Konferenzräume nutzen kann. Mit rund 70 Mio. reinen Baukosten hält sich der Finanzbedarf des Hauptgebäudes in erstaunlich engen Grenzen.

Im Wörlitzer Park, Teil des UNESCO-Welterbes „Gartenreich Dessau-Wörlitz“, ergaben sich wiederum Parallelen zwischen Vergangenheit und der heutigen Zeit. Die weitläufige Parklandschaft mit ihren Seen konnte zwar nur zum Teil „erlebt“ werden. Und die Besichtigungen mussten sich auf die Schlösser in Wörlitz und in Oranienbaum beschränken. Es wurde aber deutlich, dass der damalige Feudalherr nicht nur Schlösser mit „modernen“ Funktionselementen und einen der schönsten Landschaftsparks Europas schuf, der übrigens für jedermann zugänglich war. Er sorgte auch sehr für die Bildung der Landeskinder und die fachliche Ausbildung der Handwerker, die am Bau seiner Schlösser arbeiteten. – Heute braucht es Programme wie PISA, um die Notwendigkeit von Bildungsausgaben zu verdeutlichen. Und Erholungsflächen sind der Konkurrenz von Verwertungsinteressen ausgesetzt.

Bei der Jahreshauptversammlung des Rosenheimer Forums dankten Vorstand und Teilnehmer noch einmal Rainer Dillen für die gute inhaltliche und Claudia Grosse für die organisatorische Vorbereitung der Reise nach Dessau. Als Fazit der Reise wurde festgehalten, dass es wünschenswert wäre, dass auch in Rosenheim Planung und Bautätigkeit starke Zeichen für die Zukunft setzen würden.

Als Vorstandsvorsitzende wurden Dr. Hermann Biehler, Claudia Grosse und Rainer Heinz in ihrem Amt bestätigt. Armin Furtner ist weiter als Kassier tätig. Die Schriftführung geht von Nine Hugues auf Josefine Kohwagner über.

Herrmann Biehler

